



Liebe Saatgut-Engagierte und -Interessierte,

hier kommt der elfte Kampagnen-Newsletter mit folgenden Themen:

1. Zeit für Saatgut-Tauschbörsen!
2. Stand der Reform der EU-Saatgutgesetzgebung
3. Hungerstreik gegen GVO-Freisetzen in Mexiko
4. Einladung zum RegioSaatCoops-Treffen 15.-17.2.2013
5. Tagung zu Sortenschutz-, Patent- und Saatgutrecht am 22.5. in Hannover
6. Neuauflage „Widerständige Saat. Über Saatgutindustrie, das EU-Saatgutrecht ...“

+++ Zeit für Saatgut-Tauschbörsen! +++

Jetzt im Februar beginnt die Zeit der Saatgut-Tauschbörsen. Auf http://www.saatgutkampagne.org/diverse_boersen.html sind schon etliche Termine in Ost- und Westdeutschland, auch in der Schweiz und in den Niederlanden verzeichnet. Besondere Empfehlung: das „Reclaim the Seeds“ Wochenende in Den Bosch (NL) mit Workshops auch zum Saatgutrecht: <http://reclaimtheseeds.nl/index.php/english-home>

Wer von weiteren Treffen weiß, gebe uns doch bitte einen Hinweis, per Mail an info@saatgutkampagne.org !

+++ Stand der Reform der EU-Saatgutgesetzgebung +++

Die EU-Generaldirektion für Gesundheit und Verbraucherschutz (DG SANCO) hat bislang nur Entwürfe für einen Gesetzesvorschlag herausgegeben. Im November gab es ein zweites derartiges „Non-Paper“ für die Ressortabstimmung zwischen den verschiedenen Generaldirektionen http://www.seed-sovereignty.org/PDF/EU_Comm_Draft_on_plant_reproductive_material.pdf . Diese Ressortabstimmung ist ein normaler Vorgang: bevor die Kommission einen endgültigen Vorschlag dem Ministerrat und dem Parlament zuleitet, sollen die Generaldirektionen, die künftig von der Gesetzgebung betroffenen sein werden, ihre Stellungnahme zum Entwurf abgegeben haben. Dann wird er von den Kommissaren verabschiedet.

In diesem Fall stellte das zweite Non-Paper gegenüber dem ersten Papier vom Sommer 2012 einen Rückschritt im Hinblick auf die landwirtschaftliche Vielfalt und die Verbraucherrechte dar. Es löste kein Problem des ersten Non-Papers (außer dem Ausschluss des Austausches zwischen Personen, die keine „operator“ sind). Im Gegenteil: der zweite Entwurf beschränkt auffällig die Möglichkeiten, Saatgut mit einer „offiziell anerkannten Beschreibung“ zu registrieren (das ist die Light-Version der Registrierung). Dies geschieht räumlich durch die Beschränkung auf eine Ursprungsregion und zeitlich dadurch, dass es nicht möglich ist, Sorten zu registrieren, die vor Inkrafttreten der neuen Gesetzgebung noch nicht verkauft worden sind.

Aus diesen Gründen sprachen sich sowohl die Generaldirektion Landwirtschaft (DG AGRI) als auch die Generaldirektion Umwelt (DG ENVI) gegen den Entwurf aus und blockierten ihn damit. Dies ist der gegenwärtige Stand und die drei Generaldirektionen verhandeln untereinander.

Während eines Treffens, das die DG SANCO am 17.1.2013 in Brüssel organisiert hatte, wurde der „zukünftige Vorschlag“ den verschiedenen Stakeholdern, Mitgliedern der Arbeitsgruppe zu Saatgut präsentiert. Es war genau das gleiche, was im zweiten Entwurf zu finden war. Immerhin erklärten sie, dass sie darüber nachdenken, den Tausch kleiner Mengen (in Kleinpackungen?) auf lokaler Ebene von der Regulierung auszunehmen. Sie sind sich also bewusst, dass der vorgelegte Entwurf nicht ausgewogen ist. Zusätzlich kommentierten die ESA (die Lobbygruppe der Saatgutindustrie) und die Copa-Cogeca (der Verband der konventionellen Landwirte und ihrer Genossenschaften) bei diesem Treffen wie auch bei einem, das die Generaldirektion Landwirtschaft am 18.1. in Brüssel organisiert hatte, das Non-Paper. Die ESA zeigte sich glücklich mit dem neuen Entwurf, daher versuchen sie die Kommission dazu zu drängen, den endgültigen Gesetzesvorschlag so schnell wie möglich vorzulegen. Die ESA und die Copa-Cogeca möchten die Ausnahmen von der Registrierung und Zertifizierung von Saatgut begrenzen.

Die Generaldirektion Umwelt (DG ENVI) versucht, den Vorschlag der DG SANCO speziell an einem Punkt zu verändern: die bäuerlichen Sorten und die Sorten von Saatguterhaltern von der Gesetzgebung auszunehmen.

Zahlreicher sind die Veränderungsvorschläge der Generaldirektion Landwirtschaft (DG AGRI). Sie beziehen sich sowohl auf den Regelungsbereich (Ausnahme von Netzwerken von Bäuer_innen und Einzelpersonen) als auch auf die Prinzipien der Registrierung: wesentlich vereinfachte Registrierung „unter amtlich anerkannter Beschreibung“ durch Fortfall der zeitlichen Beschränkungen und der räumlichen Beschränkungen auf eine Ursprungsregion.

Auf der Ebene der Beamten scheint der Gesetzesvorschlag zwischen DG SANCO und DG AGRI festzustecken, daher wird er wohl auf der Ebene der Kommissare entschieden werden, was sicherlich mehr Zeit braucht. Deswegen wird er wahrscheinlich nicht vor März an das EU-Parlament und den Ministerrat verschickt werden.

+++ Hungerstreik gegen GVO-Freisetzungen in Mexiko +++

Am 23.1.2013 hat eine neue Phase des Kampfes gegen die Aussaat von gentechnisch verändertem Mais in Mexiko begonnen. Die Anführer autonomer regionaler Bauernorganisationen aus über 20 Bundesstaaten initiierten einen kollektiven Hungerstreik vor dem symbolträchtigen Denkmal des Unabhängigkeitsengels in Mexiko-Stadt. Quelle: <http://amerika21.de/2013/01/76198/mexiko-hungerstreik-mais>

+++ Einladung zum RegioSaatCoops-Treffen 15.-17.2.2013 +++

Leute der Saatgutkampagne und der Arbeitsgruppe „Saatgut“ des Netzwerks Solidarische Landwirtschaft (<http://www.solidarische-landwirtschaft.org>) haben die Idee einer Kampagne RegioSaatCoops entwickelt. Ziel der Kampagne ist es, den Aufbau von regionalen Saatgut-Kooperations-Netzwerken zu unterstützen. In diesen übernehmen einzelne Höfe/Gärtnereibetriebe jeweils die Saatgutvermehrung für bestimmte Kulturarten/Sorten, so dass ein möglichst hoher Anteil des Saatgutbedarfs der Höfe gemeinsam über diesen Pool gedeckt werden kann.

Auf einem Wochentreffen vom 15.-17.2. in Niederkaufungen lädt die AG ein, gemeinsam die Perspektive von regionalen Saatgut-Kooperations-Netzwerken zu diskutieren und zu entwickeln. Ziel ist es, einen größeren Arbeitszusammenhang zu etablieren, der die Kampagne RegioSaatCoops politisch und praktisch trägt. Anmeldungen / Rückfragen an regiosaatcoops@saatgutkampagne.org

+++ Tagung zu Sortenschutz-, Patent- und Saatgutrecht am 22.5. in Hannover +++

Die Universität Hannover, genauer das Institut für Rechtsinformatik der dortigen Juristischen Fakultät veranstaltet am 22.5.2013 (9.00-18.00 Uhr) eine Tagung zum Thema „Regelungsrahmen für Pflanzenzüchtungen nach dem Sortenschutz-, Patent- und Saatgutrecht: Eine kritische Bestandsaufnahme“. Das Programm siehe unter: <http://www.iri.uni-hannover.de/tagungen.html>

+++ Neuauflage „Widerständige Saat.“ +++

Wir beabsichtigen das Booklet „Widerständige Saat. Über Saatgutindustrie, das EU-Saatgutrecht und das Engagement für Saatgut-Souveränität“ http://www.saatgutkampagne.org/PDF/Booklet_Saatgutfilm2011_web.pdf neu aufzulegen. Vorbestellungen bitte an info@saatgutkampagne.org. Wir möchten dafür um eine Kostenbeteiligung von 15-20 Euro / 100 Stück plus Versandkosten zur Refinanzierung bitten.

Allen Gärtner_innen in den nächsten Wochen ein gutes Händchen beim Vorziehen der Setzlinge!

Für heute grüßt die

Kampagne für Saatgut-Souveränität